

**Centrumsonntag** im preußischen Abgeordnetenhaus verlangt bei der Regierung der Übergangswirtschaft weitgehende Restrukturierung des Handels, sowie eine schnelle und gleichmäßige Verteilung aller noch beim Friedensschluß im Besitz der Heeresverwaltung befindlichen Rohstoffe.

\* Die französische Regierung hat die Auskündigung von Binschweinen französischer und russischer Wertpapiere an Kriegsgefangene und zivilinternierte Deutsche verboten. Desgleichen die Auslieferung russischer Binschweine. Den Angehörigen Kriegsgefangener und zivilinternierter wird daher empfohlen, derartige Binschweine nicht mehr nach Frankreich zu senden. Eine entsprechende Anordnung gegen die feindlichen Kriegsgefangenen und zivilinternierten (Franzosen) in Deutschland ist veranlaßt.

#### Großbritannien.

\* Das Verbot deutscher Zeitungen in England wird jetzt in weiten Kreisen immer lebhafter kritisiert. So veröffentlicht die "Times" eine Bekämpfung vieler Deterior, in der es u. a. heißt: "Balfour hat uns in seiner ausgesuchten Rede über die Kriegshälfte des Verbundes empfohlen, deutsche Zeitungen zu lesen. Aber er weiß wohl nicht, daß das Handelsministerium die Einführung deutscher Zeitungen und Zeitschriften nicht gestattet. In Deutschland besteht ein entsprechendes Verbot englischer Zeitungen nicht. Die "Times" bringt zwar fast täglich wertvolle Auszüge aus der deutschen Presse, aber gerade diese Auszüge erwecken den Wunsch, auch die Originalarikel kennen zu lernen. Daraus hindern uns aber die Behörden. Man sollte es nicht für möglich halten, daß unsere großen Bibliotheken und politischen Klubs auch nicht eine einzige deutsche Zeitung halten können."

#### Norwegen.

\* Die englische Regierung hat das Wissensabkommen mit Norwegen gefordert. Sie hat am 28. November der norwegischen Regierung mitgeteilt, daß die britische Regierung am 28. Dezember den Kauf folgender Wirtschaften und Wirtschaften einführen wird: frische und Salzgeringe, Salsch, Käppisch, Stockfisch, Heringe und anderes Fischmehl. — Aller Wahrscheinlichkeit nach wird nun Norwegen auch das Abkommen, daß Deutschland 15 % des norwegischen Fangs vorbehält, annehmen.

\* Über das Ergebnis der Dreikönigssammlung in Christiania duherte der norwegische Ministerpräsident sich zu einem dänischen Berichterstatter etwa folgendermaßen: Die drei Staaten haben einander volle Sicherheit über ihre Lage gegeben. Die geplante gemeinsame Untersuchung aller Möglichkeiten und Bedingungen für den gegenseitigen Warenaustausch wird unter allen Umständen große Bedeutung erhalten. Mit gegenseitiger Unterstützung würden wir in den drei Ländern und sicher gut durchschlagen können, selbst wenn das Abkommen mit den Alliierten nicht zustande kommen sollte. Die von den nordischen Staaten während des ganzen Krieges durchgeföhrte Friedens- und Neutralitätspolitik hat durch die zweite nordische Königssammlung eine weitere Stärkung erfahren. Wie stehen nun um dieses Ziel untermbar zusammen. Das ganze norwegische Volk ist in Wirklichkeit einig in der Friedens- und Neutralitätspolitik.

#### Griechenland.

\* Der allgemeine Notstand in Griechenland hat nach übereinstimmenden Meldungen aus verschiedenen Quellen einen erschreckenden Grad erreicht. Alle bisherigen Hoffnungen auf Besserung der Verhältnisse durch Zufuhren aus den Entente-Ländern könnten nicht verwirklicht werden. Mit angstvoller Spannung erwarten Athen und die Provinz, was Venizelos an Versprechungen aus Paris mitbringen werde. In Athen wird darauf hingewiesen, daß die gesamte Wehrsfähigkeit Griechenlands davon abhänge, ob die Räubermittelkreis baldigst gemildert werden kann.

#### Aus In- und Ausland.

**Haus**, 8. Des. Hier ist ein ausführliches Werkbuch über die Korrespondenz mit der englischen und der deutschen Regierung betreffend die Durchfahrt von Sand und Ries durch Holland nach Belgien erschienen.

**Amsterdam**, 8. Des. Der sozialdemokratische belgische Minister Vandervelde gründet, wie dem "Vorwärts" gemeldet wird, in Haare mit Brouwers und Dewinne ein Lagerblatt. Die Absicht ist, dem sterilen annexionistischen "Siedler", dem einzigen an der Front der Belgier zugelassenen Blatte, ein Gegengewicht zu bieten.

**Amsterdam**, 8. Des. Trostli hat Befehl gegeben, daß kein Engländer Rußland verlassen darf, solange die in England gelangengebliebenen Russen nicht freigelassen werden sollen.

**Bern**, 8. Des. Die Pariser Konferenz beschloß eine gemeinsame Note an das russische Volk zu richten.

## Waffenstillstand mit Rußland!

Vergebliche Angriffe der Engländer.  
Mitteilungen des Wolfsbischen Telegraphen-Büros.

Großes Hauptquartier, 8. Dezember.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach heftigem Trommelfeuер bei mondhauler Nacht griff der Engländer gestern früh mit starken Kräften unsere Stellungen bei und nördlich von Bobrovskoe an. Thüringische und bessische Truppen warfen den Feind in schneidigem Gegenstoß zurück und machten 60 Gefangene. Nach Abwurf der Angriffe flautete das Feuer ab; es nahm am Abend vorübergehend wieder erhebliche Stärke an.

Auf dem Kampfhelden bei Gomelj war tagsüber nur in wenigen Abschnitten die Feuerfähigkeit lebhaft. Am Abend griff der Feind nach starker Feuersteigerung zwischen Juchu und Bouson an. In heftigen Nahkämpfen wurde er abgewiesen. Ein englischer Tiefangriff bei La Vacquerie scheiterte. Im Gegenstoß wurden 9 Geschütze und 18 Maschinengewehre erbeutet.

Die Zahl der seit dem 30. November gemachten Gefangen hat sich auf 6000, die Werts an Geschützen auf 100 erhöht.

**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.** In den vergangenen wurden in erfolgreichen Unternehmungen Gefangene eingezogen.

**Heeresgruppe Herzog Albrecht.** Die lebhafte feindliche Tätigkeit im Thanner-Tal und im Sundgau hält an.

In den letzten drei Tagen verloren unsere Feinde im Luftkampf und durch Absturz von der Höhe 27 Fliegenges und zwei Heißballone. Lieutenant Müller errang seinen 35., Lieutenant v. Bülow seinen 27. und 28., Lieutenant Vongars seinen 25. und 26. Erfolg.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

In zahlreichen Abschüssen der russischen Fronten von Division zu Division artillerische Waffenruhe verein-

bart worden. Mit einer russischen Armee im Gebiet vom Pripyat bis südlich der Dnjepr und mit mehreren russischen Generalquartieren wurde Waffenstillstand abgeschlossen. Weitere Verhandlungen sind im Gange. Eine russische Abordnung ist in dem Bereichsbereich des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern zur Herbeiführung eines allgemeinen Waffenstillstandes eingetroffen.

**Macedonische Front.** Keine größeren Kampfhandlungen.

**Italienische Front.** Nichts Neues.

**Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.**

## Die deutsch-russischen Verhandlungen.

Berlin, 8. Dezember.  
Amtlich wird gemeldet: Am 26. November hatte der Volkskommissar für Kriegs- und Marineangelegenheiten und Höchstkommandierende der russischen Armee Herr Arsenow durch Parlamentarier anfragen lassen, ob der deutsche Oberbefehlshaber zu sofortigen Waffenstillstandserklärungen bereit sei. Noch am gleichen Tage antwortete der Oberbefehlshaber Ost, Prinz Leopold von Bayern, daß er bereit und bevollmächtigt sei, mit der russischen Obersten Heeresleitung über einen Waffenstillstand zu verhandeln. Es wurde sodann mit den Parlamentären Ort und Zeit vereinbart, wo sich eine mit Vollmacht versehene russische Kommission mit einer entsprechend bevollmächtigten Kommission der Gegenseite treffen sollte. Die russische Kommission hat sich am 2. Dezember nachmittags 4.30 Uhr an der vereinbarten Stelle eingefunden, um sich unverzüglich zu dem für die Verhandlungen in Aussicht genommenen Orte zu begeben. Dort ist sie am 3. Dezember mittags zu erwarten.

Um 1.12. 17 ist mit einer russischen Armee Waffenstillstand für die Front vom Südufer des Pripyat nach Süden bis südlich der Dnjepr vereinbart worden. Mit dem 2. 12. 17 10 Uhr abends wurden in diesem Abschnitt alle Feindseligkeit eingestellt.

Es sind Abmachungen getroffen worden, die sich auf Verkehr zwischen den beiderseitigen Linien, Truppenverschiebungen, Stellungskämpfen und Flieger-tätigkeiten beziehen.

Für die Kündigung der Waffenruhe ist ein Zeitraum von mindestens 48 Stunden festgesetzt, vor dessen Ablauf die Feindseligkeiten nicht beginnen dürfen.

Wien, 8. Des. Der amtliche Heeresbericht meldet übereinstimmend mit dem deutschen, daß an verschiedenen Stellen der Front östliche Waffenruhe vereinbart worden sei. Russische Unterhändler haben die Linie überzogen, um einen Waffenstillstand für die ganze Front abzuschließen. Sonst nichts Neues.

#### Neue französische Verleumdungen.

Die Wallischweizer Presse verbreitet eine Hoaxmeldung, wonach die Deutschen andalusische und dreizehnjährige Sklaven zur Arbeit in flandrischen Schürzengräben trotz bestiger Beschleierung zwingen. Die Ungläubigen hätten nur Sonntags einige Stunden Ruhe. Mehrere seien während der letzten Kämpfe getötet oder verwundet worden. Diese offensichtlich den Stempel der Lüge tragende Behauptung ist in allen Punkten frei erfunden. Die schweren Verdächtigungen der französischen Agentur, die sich die wallischweizer Presse ungeprüft zu eigen macht, müssen mit aller Schärfe zurückgewiesen werden. An der ganzen Sache ist kein wahres Wort.

## Große U-Boot-Beute im Mittelmeer.

Wieder 84 000 Tonnen verloren.

Amtlich wird gemeldet: Neue U-Boot-Erfolge im Mittelmeer: 11 Dampfer mit über 84 000 Br. Tug. T.

Die Zahl der Dampfer wurde im wesentlichen Mittelmeer aus nach Ägypten bestimmten stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen, einige davon im Nachangriff.

Unter den vernichteten Schiffen befanden sich die bewaffneten englischen Dampfer "Rawbridge" (3712 Tug.), "Marga Abbey" (4887 Tug.), "Auberton" (4556 Tug.), "Antaeus" (9061 Tug.), die bewaffneten französischen Dampfer "Mossi" (8135 Tug.), "Mars Traissac" (8090 Tug.), die italienischen Dampfer "Senegal" (848 Tug.) und "Commodore Gar Bruno" (818 Tug.).

Die meisten Dampfer waren tief beladen, große Werte sind mit ihnen untergegangen. U. a. wurden 5200 Tug. Kohlen nach Ägypten bestimmt, etwa 4000 Tug. Zinn, Kupfer und Tabak für Frankreich und 1800 Tug. Weizen für Italien verloren.

An den ergiebigen Erfolgen hat Kapitänleutnant Otto Schulze hervorragenden Anteil.

**Der Chef des Admiralkabinetts der Marine.**

#### kleine Kriegspost.

Bern, 8. Des. Die italienischen nachgemusterten Jahresklasse 1874 bis 1890 werden zum 8. Dezember 1917 einschiffen. Die Rammbachen aus den besetzten Gebieten müssen bis spätestens am 15. Januar 1918 fallen.

Bern, 8. Des. Der Sooner "Brooks" berichtet über:

ungeheure lange Konferenz Clemenceau mit Oberst Houze. Amerika erlaubt erst jetzt die ungeheure Last der Mittellinie, die keine Bundesgenossen von ihm erwarten. Lord George habe angeblich des Abfalls Russlands an Präsident Wilson die prächtige Anfrage gerichtet, wann Amerika die erste Million Soldaten stellen werde.

## Japans unblutige Siege.

Der einsame Markt im japanischen Händen.

Während Japan sich durch den Krieg bereichert, kann China aus den Ereignissen dieser Zeit keinen nennenswerten Vorteil für sich erlangen. Das kommt daher, daß China an die kriegsführenden Staaten seine Ergebnisse und Rohstoffe von besonderer Wichtigkeit verloren hat. Aber selbst wenn es ein Industriestaat ersten Ranges wäre, würde ihm eine größere Ausfuhr unmöglich sein, da ihm die erforderlichen Seetransportmittel fehlen. Nun wird aber in der Zeit nach dem Kriege China sicher ein wichtiger Einfuhr- und Absatzmarkt werden, da es über schwierige unterschiedliche Rohstoffe, Rohstoffe und Hilfsquellen aller Art verfügt. Japan hat das alles rechtzeitig erkannt und im Hinblick auf die Zukunft schon jetzt festen Fuß auf dem chinesischen Markt gesetzt.

Vor dem Kriege lag ein sehr beträchtlicher Teil der chinesischen Ausfuhr in deutscher Hand. Raum war der Krieg ausgebrochen, als Engländer und Amerikaner in wilder Jagd auf den chinesischen Markt stürzten, um den deutschen Handel abzutragen, und für ein Weilchen blieb ihnen auch das Feld überlassen. Bald aber erkannte als ein gefährlicher „Außenfeind“ Japan, das mit Amerikanern und Engländern kurzen Prozeß machte und den Markt gründlich aufstürzte. Die amerikanischen und englischen Kaufleute, die sich nach China begeben hatten, um dort reich zu werden, konnten seitdem auf dem Londoner und New Yorker Markt auch nicht einen chinesischen Artikel mehr unterbringen; auf ihrer Angebote antworteten die Kaufleute in England und Amerika, daß die geforderten Preise viel zu hoch wären, und daß sie chinesische Erzeugnisse von besserer Qualität weit billiger kaufen könnten. Der Konkurrent war in jedem Hause der Japaner. Der japanische Kaufmann kaufte die chinesische Ware auf, wie sie lag und stand, und zahlte weit mehr dafür, als seine amerikanischen und englischen Konkurrenten dafür zu zahlen geneigt waren. Es schwante dann die aufgelösten chinesischen Erzeugnisse auf den englischen und amerikanischen Markt und bot sie zu viel niedrigeren Preisen an als die amerikanischen und englischen Händler, wenn es sein muhte zu seinem eigenen Einkaufspreis nebst Transportkostenzuschlag. Er konnte das bei den überaus niedrigen Frachthäfen der japanischen Schiffe gut tun und bat sich auf diese Weise glänzend ein.

## Rußland und seine Verbündeten.

Besorgnisse der Entente.

Während bisher die französischen und englischen Blätter nur Drohungen für Rußland hatten und höchstens das Auscheiden Russlands aus der Kampffront im Hinblick auch die nahende amerikanische Hilfe als bedeutungslos darstellten, warnt jetzt das Pariser "Courrier" davor, die Folgen eines russischen Sonderfriedens für die Entente zu unterschätzen. Die Deutschen könnten von der Ostfront so große Streitkräfte wegziehen, daß die Westfront auf einen durchbare Stich gefaßt sein mühte. Die Lebensmittelversorgung Russlands würden die Blockade der Entente gegen die Mittelmächte zunächst machen. Schließlich könnte die Möglichkeit eintreten, daß sich Rußland und die Mittelmächte zu einem Bölkerbund zusammenführen. — "Radical" fragt, was die Mittelmächte tun wollen, um die 40 Milliarden, die sie Russland gelehen haben und die Sankt-Petersburger zahlung für diese Milliarden sicherzustellen.

#### Trotz Ultimatum.

Nach einer Petersburger Meldung teilte Trotzki den Diplomaten der Alliierten mit, daß Deutschland bereit ist, auf allen Fronten Unterhandlungen einzuleiten, um zu einem demokratischen Frieden zu gelangen. Er fragte, ob sie den Unterhandlungen, die am Sonntag anfangen, beizuwohnen wünschten.

**Buchanan kann nicht antworten.**

Der englische Botschafter Buchanan hat in Petersburg folgende Erklärung veröffentlicht: Die Note Trotzki, die einen Waffenstillstand vorstellt, wurde der Botschaft 19 Stunden, nachdem der Oberstkommandierende im Hauptquartier den Befehl zur sofortigen Errichtung von Verhandlungen erhalten hatte, zugestellt. Die Alliierten haben sich also einer vollendeten Katastrophe gegenüber, bei der sie nicht um Rat, gestraft waren. Es ist für den Botschafter unmöglich, die Note zu beantworten, die eine von seiner eigenen Regierung nicht anerkannte Regierung an ihn gerichtet hat.

#### Absetzung des österr. Botschafters.

Trotzki hat den russischen Botschafter in Paris, Maillot, aus seinem Amt entbunden und erklärt, daß Maillot die Teilnahme an der Konferenz in Berlin ein Staatsverbrechen sein würde. Die Kopenhagener russische Gesandtschaft wurde telegraphisch aufgefordert, unverzüglich zu antworten, ob sie sich der neuen Regierung anstelle, anderfalls habe sie sich als abgefeiert zu betrachten und die Gesellschaft einem Mitgliede zu übergeben, das bereit sei, dem neuen Russland zu dienen. Die Gesellschaft beschloß, das Telegramm unbeantwortet zu lassen.

#### Weitere russische Scheindokumente.

Die russische Regierung veröffentlicht ein weiteres Scheindokument und zwar eine Schiffsspedition des Generals Sankevitsch in Paris. Darin heißt es u. a., daß Frankreich seit der russischen Revolution sein Verhalten gegen die russischen Vertreter in Paris wesentlich gedämpft habe. Der General führt darüber Klage, daß die französische Regierung sogar im Parlament die Schuld an den Erfolgen der Entente beimette, und daß es ihm unmöglich gemacht werde, in der Presse einer solchen Darstellung entgegenzutreten. Während Russlands Opfer verkleinert werden, lobt man die Amerikaner über alle Maßen.

#### Vom Tage.

**Erlösen Verpflegungsgefahr in Frankreich.**  
Nach Pariser Blättern erklärte der französische Verpflegungsminister Boëc, es sei unbedingt notwendig, sich in den kommenden Monaten noch entschieden einzuschränken, damit zur Vermeidung von Unterbrechungen in der Verpflegung die notwendigen Vorräte eingelagert werden könnten. Die Lage sei sehr ernst.

**Wilson's Feldzug gegen kriegsfeindliche Italiener.**  
In den Vereinigten Staaten hat man eine scharfe Verpflegung gegen Italiener eingeleitet, die man des Anarchismus und der Kriegsabstotung beschuldigt. Etwa 100 Verhaftungen wurden bisher vorgenommen. Die Verhafteten sollen Attentate gegen Werke des Stillen Oceans geplant sowie Friedenspropaganda getrieben haben. Der Mittelpunkt der Agitation sei Seattle, aber der Bund habe sich auch auf andere Gegenden der Union erstreckt.

Die Behörden sollen die Versorgung der Verhafteten nach Italien erwägen. Es liegt sicher Humor in der Tatsache, daß die Vereinigten Staaten einem ihrer Verbündeten seine Untertanen wieder zuwenden, weil diese nichts vom Krieg wissen wollen.

#### Villiger Trost aus Washington.

Dem König von Rumänien hat Wilson ein Telegramm gesandt, in dem geagt wird, die Vereinigten Staaten seien entschlossen, Rumänien in seinem Kampfe weiter beizustehen. Nach dem Kriege gebe es aber keinliches Geld in Hülle und Fülle. Ob König Ferdinand sich viel aus dieser Auskunft machen wird angeföhrt des Waffenstillstandes zwischen Russland und den Mittelmächten?

**Die Sape**  
Doch die so reichhaltige und schwache Sape ist nun eine neu entdeckte. Ihr Führer ist gekommen, um zu Amerika über Japan festigungen der Westküste des Stillen Oceans gegen Japan bedroht neutralisierte, als den sonstigen Krieg Japan durchfochte.

**Sächsische**  
Die Japaner mit der Herstellung gebunden gegen die Sape stellen jetzt schon vollständig zusammen.

**Werft**  
Sonnenauftang Sonnenuntergang  
1887 Sieg Friede  
1890 Reichsdeutsche Schriftsteller Alexander gaben besseres Leben.

**Weihnachts**  
Das vom 9. bis zum angehörige nach der Weihnachtsfeier der Habsburger sind die Habsburger wieder aufzugeben. Die Ableitung der Habsburger ist möglich zu befreien und Empfänger an Heeresangehörige sparte nicht.

**Eingabe**  
hat folgende Verfügu Die bei den Verkäufern gehenden Gehalts- und wieder aufzugeben, durch die zur